

Morag Clark

Interaktion mit hörgeschädigten Kindern

Der Natürliche Hörgerichtete Ansatz
in der Praxis

Mit 14 Abbildungen

Aus dem Englischen übersetzt von Gisela Batliner

Mit einem Vorwort von Gottfried Diller

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Dr. h.c. *Morag Clark* war Leiterin der „Birkdale-School“ für hörgeschädigte Kinder in Southport, England; die Arbeit dort folgte dem Natürlichen Hörgerichteten Ansatz. Heute ist sie weltweit als Initiatorin und Beraterin zum Natürlichen Hörgerichteten Ansatz tätig. Sie erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, u. a. durch die A. G. Bell Association und den Titel M.B.E. (Member of the British Empire).

The original edition of Morag Clark, *A Practical Guide to Quality Interaction With Children Who Have a Hearing Loss*, was published by arrangement with Plural Publishing Inc, San Diego, CA, USA © by Plural Publishing, Inc. 2007

Aus dem Englischen von Gisela Batliner

Die deutsche Übersetzung des englischen Buchs von Morag Clark wurde von der Advanced Bionics GmbH unterstützt.

Coverbild unter Verwendung eines Fotos von Stephanie Stockinger-Greif

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02063-8

1. Auflage

© 2009 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Reihenkonzeption Umschlag: Oliver Linke, Augsburg

Satz: ew print & medien service gmbh, Würzburg

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort für die deutsche Ausgabe <i>Von Gottfried Diller</i>	9
Vorwort <i>Von James W. Hall, III</i>	12
Einführung	15
1 Hören – Die Grundlage lautsprachlicher Entwicklung	24
1.1 Die Ausbildung von Fachleuten	25
<i>Gehörlose Kinder können hören!</i>	26
<i>Ärzte, Audiologen und Fachleute im Vorschulbereich</i>	27
1.2 Hin zum Natürlichen Hörgerichteten Ansatz	28
<i>Weg von „Total Communication“</i>	28
<i>Weg von „Cued Speech“</i>	28
<i>Weg von der Kommunikation mit dem Finger-Alphabet</i> ...	29
1.3 Die Beratung und Begleitung der Eltern.	29
<i>Das Vertrauen in die Hörfähigkeit des Kindes</i>	30
<i>Sicherheit im Umgang mit den technischen Hörhilfen</i>	31
<i>Die Bedeutung des binauralen Hörens</i>	32
<i>Eine Hörumgebung schaffen</i>	33
1.4 Geräusche im Alltag zuordnen lernen	34
2 Beeinträchtigung oder Unterstützung des Hörens	37
2.1 Unnatürliche visuelle Hilfen	37
2.2 Mögliche negative Faktoren für die Hörentwicklung	37
2.3 Der Umgang mit dem Kind	38
2.4 Die Sprecherposition	38
2.5 Der Zustand von Hörgeräten und Cochlea-Implantaten ...	39
2.6 Hintergrundgeräusche	40
2.7 Die Höraufmerksamkeit auf gesprochene Sprache lenken ..	40
2.8 Kein übertriebenes Testen	41
2.9 Visuelle und taktile Angebote	42

2.10	Hören als Grundlage gut verständlicher Sprache	43
2.11	Die Gesprächsatmosphäre – verstehen und verstanden werden	45
3	Die Basis für den Spracherwerb im täglichen Leben	47
3.1	Geteilte Aufmerksamkeit („Joint Attention“)	48
3.2	„Turn-Taking“	49
3.3	Der intentionale Charakter der Interaktion	50
4	„Parent Guidance“: Die Beratung und Begleitung der Eltern	58
4.1	Neue Schwerpunkte in Frühförderprogrammen	59
4.2	Leitsätze für Fachleute	61
	<i>Jede Familie ist einzigartig</i>	61
	<i>Zuhören können</i>	61
	<i>Grenzen in der Elternarbeit wahren</i>	62
4.3	Vorschlag für den Ablauf einer einstündigen Eltern- beratung, basierend auf einem Beobachtungs-Modell ...	63
	<i>Überprüfung der Technik</i>	64
	<i>Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion</i>	64
	<i>Besprechung der Eltern-Kind-Interaktion</i>	66
	<i>Interaktion zwischen Frühförderin und Kind</i>	67
	<i>Höranlässe und die Rolle der Musik</i>	68
	<i>Besprechung möglicher Aktivitäten bis zum nächsten Treffen</i>	68
	<i>Dokumentation der Elternberatungsstunde</i>	70
5	Beobachtungen der Eltern-Kind-Interaktion: Erkenntnisse aus der internationalen Arbeit mit hörgeschädigten Kindern	71
5.1	Das Material	73
5.2	Die Atmosphäre, in der Interaktion stattfindet	75
5.3	Die natürlichen Bestandteile eines Gesprächs	75
5.4	Die Kommunikationsentwicklung vor den ersten Wörtern <i>Situationen schaffen, bei denen gemeinsame Aufmerk- samkeit und gemeinsames Handeln entstehen können</i> ..	77
	<i>Partner im Spiel des Kindes werden</i>	78
	<i>„Turn-Taking“ unterstützen</i>	79
5.5	Sprachliche Wiederholungen in der natürlichen Interaktion	84
5.6	Natürliche Sprache und Prosodie	86

5.7	Aufrechterhalten der Interaktion	87
	<i>Erweiterung des Themas</i>	87
	<i>Neue Aspekte</i>	88
	<i>Fragen</i>	88
	<i>Wie Kinder die Interaktion aufrechterhalten</i>	90
5.8	Wozu wir Sprache verwenden	91
5.9	Die Gefahr, das Kind ständig zu prüfen	92
5.10	Der Umgang mit Problemen im Gesprächsverlauf	93
6	Kindergarten und Schule	97
6.1	Inklusion oder Integration	98
6.2	Historischer Hintergrund	99
6.3	Das 21. Jahrhundert: Einstufung nach Bedürfnissen, nicht nach Behinderung	101
6.4	Die Vorschulzeit	104
	<i>Audiologische Maßnahmen</i>	104
	<i>Sprachliche Entwicklung</i>	105
6.5	Die Grundschulzeit	107
	<i>Audiologische Maßnahmen</i>	107
	<i>Sprachliche Entwicklung</i>	109
6.6	Weiterführende Schulen	112
	<i>Audiologische Maßnahmen</i>	112
	<i>Sprachliche Entwicklung</i>	113
	<i>Weitere Überlegungen: Umgekehrte Integration</i>	114
6.7	Spezialisierung in der Inklusion	114
7	Der Weg in die Zukunft	117
	Literatur	125
	Anhang: Dokumentationsbogen für eine Elternberatungsstunde	130
	Danksagung	132
	Anmerkungen der Übersetzerin	133
	Sachregister	134